

1.	Der Assistent zeigt eine Abseitsstellung im Mittelfeld an. Nachdem das Spiel deshalb unterbrochen ist, läuft sofort nach der Entscheidung ein Angreifer zum Schiedsrichter und beleidigt ihn mit Worten und einer grob unsportlichen Geste. Danach verweist er auf einen Verteidiger, der als vorletzter Abwehrspieler nahe dem eigenen Tor verletzt am Boden kniet. Wie ist zu entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> Das Fahnenzeichen des SRA war falsch, da der am Boden kniende Abwehrspieler - trotz seiner Verletzung - bei der Bewertung der Abseitsstellung einzubeziehen ist. Da die Entscheidung offensichtlich falsch ist, sollte das Spiel mit einem Schiedsrichter-Ball fortgesetzt werden. Der Angreifer ist wegen der Beleidigung des Feldes zu verweisen.
2.	Der Schiedsrichter leitet ohne neutrale Assistenten. Nach zuvor bereits mehreren Verwarnungen verweist er kurz vor der Halbzeit einen Spieler mit „Gelb/Rot“ des Feldes. Obwohl der Spieler reklamiert, noch nicht verwarnt zu sein, bleibt der Schiedsrichter bei seiner Entscheidung und lässt das Spiel fortsetzen. Kurz danach beendet er die erste Halbzeit. Nach erneuter Kontrolle seiner Aufzeichnungen stellt er noch auf dem Spielfeld fest, dass seine Entscheidung falsch ist. Wie ist zu reagieren?	<ul style="list-style-type: none"> Wenn beim SR Unsicherheit darüber besteht, ob ein Spieler bereits verwarnt ist, sollten zur Vermeidung von Fehlentscheidungen zunächst die Aufzeichnungen kontrolliert und dann die Signalkarten gezeigt werden. Da das Spiel bereits fortgesetzt wurde, kann die Entscheidung „Gelb/Rot“ nicht mehr rückgängig gemacht werden. Der Vorgang ist im Spielbericht aufzuführen
3.	Nachdem der Trainer zuvor bereits mehrfach nach Entscheidungen reklamiert hatte, beleidigt er nach der Verwarnung eines Spielers seiner Mannschaft den Schiedsrichter, der in der Nähe der Technischen Zone steht, lautstark. Deshalb verweist dieser den Trainer mit der Roten Karte aus dem Innenraum. War die Entscheidung richtig?	<ul style="list-style-type: none"> Der Verweis aus dem Innenraum war richtig und hätte auch ohne die vorherigen Reklamationen erfolgen müssen, da der Schiedsrichter beleidigt wurde. Falsch war das Zeigen der Roten Karte, die nur bei Feldverweisen/Ausschlüssen von Spielern, Auswechselspielern oder ausgewechselten Spielern vorgesehen ist.
4.	Der Torwart hat den Ball mit den Händen aufgenommen. Ein Angreifer steht ruhig vor ihm. Als er mit dem Ball in der Hand um den Angreifer herumlaufen will, gleitet ihm der Ball aus den Händen. Um zu verhindern, dass der Ball vom Angreifer erreicht wird, berührt er erneut mit der Hand den Ball, kann ihn aber nicht festhalten. Deshalb kann der Angreifer den Ball erreichen und ins Tor schießen. Wie muss entschieden werden?	<ul style="list-style-type: none"> Der Angreifer hat sich korrekt verhalten, da er , vor dem Torwart stand und ihn deshalb nicht behinderte. Die zweite Ballberührung mit der Hand ist nicht regelgerecht, ist aber unter Berücksichtigung des danach entstehenden Vorteils für den Angreifer zu ahnden. Da der Schiedsrichter das Spiel deshalb nicht unterbrochen hatte, ist das Tor anzuerkennen.
5.	Im Bereich der Seiten-/Mittellinie wird ein Angreifer gefoult. Da der Angreifer am Ball bleibt, unterbricht der Schiedsrichter nicht. Unmittelbar danach wird der Angreifer von einem anderen Gegner, der sich mit einem Mitspieler in unmittelbarer Nähe befindet, in unsportlicher Form festgehalten. Bevor der Schiedsrichter pfeifen kann, schlägt der Angreifer mit dem Ellenbogen den Gegenspieler. Wie ist zu entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> Die Anwendung der Vorteilbestimmung im Bereich der Seiten-/Mittellinie ist nur dann richtig, wenn sich dadurch ein unbehinderter und erfolgversprechender Angriff ergibt. Diese Situation war nicht gegeben. Durch die Ahndung des ersten Vergehens hätten die folgenden verhindert werden können. So muss nun auf dir. Freistoß für den Angreifer, „Gelb“ für das Halten und „Rot“ für den Ellenbogenschlag entschieden werden
6.	Um einen weit nach vorne geschlagenen Ball zu erreichen, läuft ein Angreifer in der Mitte des Spielfeldes in Richtung Strafraum. Kurz vor der Strafraumgrenze wird er von einem Verteidiger festgehalten. Dadurch kann der Angreifer den einige Meter vor ihm hochspringenden Ball nicht erreichen. Dieser wird von dem aus dem Tor gelaufenen Torwart aufgenommen. Wie ist durch den Schiedsrichter zu entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> Für das Halten des Gegners ist auf dir. Freistoß zu entscheiden. Die Möglichkeit, innerhalb kurzer Zeit ein Tor zu erzielen, war bei der geringen Entfernung zum Tor gegeben. Da jedoch der Ball vom Angreifer nicht kontrolliert wurde, ist nicht von einer eindeutigen Torchance auszugehen. Der Verteidiger ist daher nur zu verwarnen.
7.	Ein Spiel muss durch „Schüsse von der Strafstoßmarke“ entschieden werden. Zunächst entscheidet sich der das Losen gewinnende Spielführer dafür, den ersten Schuss auszuführen. Danach führt der Schiedsrichter einen erneuten Münzwurf durch. Durch ihn soll das Tor festgelegt werden, auf das die Strafstöße ausgeführt werden sollen. Handelt der Schiedsrichter richtig?	<ul style="list-style-type: none"> Der SR handelt richtig, da er durch Münzwurf das Tor bestimmen soll, auf das die Strafstöße auszuführen sind. Dabei weist er zuvor jeder Seite der Münze ein Tor zu. Er wird diesen Weg wählen, wenn bei beiden Toren die gleichen Bedingungen gegeben sind. Sind diese nicht gleich, so kann er nach seinem Ermessen auch ein Tor bestimmen. Dies ist dann eine Tatsachen-Entscheidung, die er nicht rechtfertigen muss.
8.	Ein Ellenbogenschlag eines Angreifers im Strafraum wird vom Assistenten mit der Fahne angezeigt. Da der Ball im Mittelkreis gespielt wird, erkennt der Schiedsrichter weder das Vergehen noch das Fahnenzeichen. Nach einem Freistoßpfiff wird deshalb das Spiel ohne Eingriff des Schiedsrichters wieder fortgesetzt und der Ball mehrfach gespielt. Nun sieht der Schiedsrichter das Zeichen des Assistenten und unterbricht das Spiel. Wie ist zu entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> Der SRA hätte mit allen Mitteln die Spiel fortsetzung, z.B.I durch Laufen auf das Spielfeld, verhindern müssen. Auch der andere SRA hätte reagieren müssen. Nachdem das Fahnenzeichen nicht erkannt und das Spiel wieder fortgesetzt wurde, hätte das Zeichen beendet werden müssen. Da nach der Spiel fortsetzung keine Ahndung des Vergehens mehr möglich ist, muss das Spiel mit einem Schiedsrichter-Ball fortgesetzt werden. Das Vergehen des Angreifers ist im Spielbericht aufzuführen.

9.	Ein Angreifer läuft mit dem Ball am Fuß zum Strafraum. Um eine Torchance zu verhindern, wird er von einem Abwehrspieler eindeutig festgehalten. Unmittelbar vor dem Strafraum gelingt es dem Angreifer sich loszureißen. Der Schiedsrichter erkennt auf Vorteil, der Angreifer läuft unbedrängt in den Strafraum und schießt kontrolliert auf das Tor. Der Ball geht jedoch neben dem Tor ins Aus. Wie muss entschieden werden?	<ul style="list-style-type: none"> • Nachdem sich der Angreifer vor dem Strafraum losreißen und unbedrängt in den Strafraum laufen konnte, ist der vom Schiedsrichter gewährte Vorteil wirksam geworden. Der kontrolliert abgegebene Schuss schließt die Situation ab. Dass kein Tor erzielt wurde und der Ball neben dem Tor ins Aus ging, verändert die Beurteilung nicht. Spielfortsetzung mit Abstoß. Der Verteidiger muss verwarnt werden.
10.	Ein Auswechselspieler wartet an der Seitenlinie auf seine Einwechslung. Als sich das Spielgeschehen in seinen Bereich verlagert, läuft er ohne Anmeldung auf das Spielfeld. Bevor der Schiedsrichter das Spiel deshalb unterbrechen kann, wird der Auswechselspieler von einem Spieler der gegnerischen Mannschaft mit den Händen gegen die Brust geschubst. Erst jetzt erfolgt die Spielunterbrechung. Welche Entscheidungen sind erforderlich?	<ul style="list-style-type: none"> • Der Auswechselspieler betritt ohne Zustimmung des Schiedsrichters das Spielfeld. • Dieses erste Vergehen, da vom Schiedsrichter erkannt, wird mit einem Schiedsrichter-Ball und Verwarnung des Auswechselspielers geahndet. • Das folgende Schubsen mit den Händen durch einen Spieler der gegnerischen Mannschaft ist mit „Gelb“ zu bestrafen. • Änderung in DFB-SRZ 2005-06: Dieses erste Vergehen, da vom Schiedsrichter erkannt, wird mit einem indirekten Freistoß dort, wo sich der Ball bei der Unterbrechung befand, und Verwarnung des Auswechselspielers geahndet.
11.	Durch ein unauslegbar absichtliches Handspiel verhindert ein Abwehrspieler kurz vor der Torlinie einen Torerfolg. Der Ball prallt von der Hand des Abwehrspielers zu einem Angreifer, der im Fallen versucht, den Ball auf das Tor zu schießen. Dies gelingt jedoch nicht, da der Ball nicht mehr kontrolliert gespielt werden kann und deshalb seitlich vom Tor wegerollt. Wie ist zu entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Zunächst hat der Schiedsrichter richtig versucht, die VorteilBestimmung anzuwenden. Da der erhoffte Vorteil durch das Fallen des Angreifers nicht genutzt werden konnte, muss der verzögerte Pfiff praktiziert werden. Die Entscheidungen müssen deshalb Strafstoß und Feldverweis für den Verteidiger lauten.
12.	Unmittelbar vor Spielbeginn werden von den Assistenten erneut die Ausrüstungen der Spieler überprüft. Dabei stellt ein Assistent bei zwei Spielern Beanstandungen an den Schuhen fest. Er schließt deshalb beide Spieler bis zur Beseitigung der Mängel vom Spiel aus. Der Schiedsrichter pfeift dann das Spiel an, obwohl beide Spieler noch nicht auf dem Feld sind. Haben Schiedsrichter und Assistent richtig gehandelt?	<ul style="list-style-type: none"> • Nein! Assistenten können die Überprüfung der Ausrüstungen übernehmen. Ergeben sich Beanstandungen, müssen sie den Schiedsrichter informieren, der darüber endgültig entscheidet. Dem Schiedsrichter hätte vor Spielbeginn auffallen müssen, dass von einer Mannschaft nur neun Spieler auf dem Feld sind, und er hätte deshalb den Spielführer befragen können. Danach wäre über den Vorgang eine Entscheidung des Schiedsrichters über die Beanstandungen der Ausrüstung möglich.
13.	Während der Durchführung der „Schüsse von der Strafstoßmarke“ kann der Torwart einen Strafstoß halten. Da er sich deutlich zu früh von der Torlinie nach vorne bewegt hat, muss der Schuss wiederholt werden. Vor der Ausführung geht der Schütze, der die Wiederholung ausführen muss, zum Schiedsrichter und will wegen einer Verletzung ausscheiden und vom Feld gehen. Wie muss sich der Schiedsrichter verhalten und worauf ist zu achten?	<ul style="list-style-type: none"> • Der Schiedsrichter muss, da der Spieler angibt, verletzt zu sein, sein Ausscheiden akzeptieren. • Ein anderer Spieler, der bisher noch nicht geschossen hat, muss die Ausführung übernehmen. • Zuvor muss sich jedoch die gegnerische Mannschaft nach der Entscheidung des Spielführers um einen Spieler reduzieren. • Änderung in DFB-SRZ 2006-01: Eine Reduzierung der gegnerischen Mannschaft darf während der Schüsse nicht mehr erfolgen.
14.	Ein Verteidiger spielt den Ball kontrolliert seitlich des Tores in den Strafraum. Der Torwart läuft aus dem Tor einige Meter zum Ball und nimmt ihn mit dem Fuß an. Nach einigen Schritten nimmt er den Ball mit den Händen auf und schlägt ihn ins Mittelfeld. Der Schiedsrichter erkennt den Vorgang nicht mehr, da er mit dem Rücken zum Geschehen wegläuft. Wie muss der Assistent reagieren und wie ist zu entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Auch wenn der Ball nicht direkt vom Mitspieler zum Torwart gespielt wurde, so erfolgte das Zuspiel kontrolliert und absichtlich in den Strafraum. Deshalb darf der Torwart den Ball nicht mit den Händen aufnehmen. Da der Schiedsrichter sich zu früh umdreht, und so das Geschehen nicht verfolgen kann, muss der Assistent die Ball- aufnahme durch den Torwart mit der Fahne anzeigen. Spielfortsetzung mit ind. Freistoß, dort, wo der Ball aufgenommen wurde.
15.	Der Schiedsrichter leitet ohne neutrale Assistenten. Zunächst stoßen sich außerhalb seines Blickfeldes zwei Spieler heftig gegen den Körper. Als er durch laute Rufe auf diesen Vorgang aufmerksam wird und sich umdreht, sieht er nur noch einen Schlag des Verteidigers, der seinen Gegner am Hals trifft. Wie muss der Schiedsrichter nach der Spielunterbrechung entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Der Schiedsrichter kann seine Entscheidungen, da er neutrale Assistenten nicht einbeziehen kann, nur aufgrund seiner eigenen Wahrnehmungen treffen. Da er nur noch das Ende dieses Vorgangs gesehen hat, kann nur der Verteidiger wegen des Schlags des Feldes verwiesen werden. Das Spiel ist mit einem direkten Freistoß gegen die Mannschaft des Verteidigers fortzusetzen.